

Josef von Giovanelli an Götze in München.

28

Bohmen den 19. März 1839

Wohlgelehrter Herr!

472

Ist Ihnen ein gutes Gelaschick, welche hier die Absicht  
des Hof. Vizekönigs Maximilian abzuwickeln, nicht weniger  
yassen Lappan, oder die Fichte, an Herrn Hofrath:  
Jeden, recht freundlich zu grüßen, u. meinen  
Ehrgefühl, die sich dem Gemüth meiner Götze  
Lorenz, mit Fieber zu finden. Der Herr  
wofür noch eine lange Reihe von Jahren  
grau greisig u. körperlich geschwächt u. Kraft,  
welche sich fortan in den Kämpfen u. Kämpfen  
nützlich, welche die zu erhalten haben, auf  
eine prägnante Weise wird gibt. Das Schreiben  
der Herr. Regierung u. ihrer Anwesenheit  
allmächtig u. selbst, mit der Gewaltthatigkeit,  
welche in einzelnen Fällen grüßt wird, während  
~~von~~ ab in Allegerien zu einer vorläufigen  
Katholiken: Verfolgung am konsequenteren Muth  
erbricht, vorwärts zum feigen Tod, welche  
notwendig die besten Anstellung zu Folge  
haben wird. - Ist Ihnen nicht wenig  
wunderbar, daß über den am spanischen  
Lithonien wüthenden Aufstand, u. über



der Gemeine u. Lehrer meines Jugend, und  
mein Vaterland ist ihnen, besonders dem ersten,  
viel zu verdanken. Inwiefern respekt der  
Lutherschen Lehre in Jumbouck die Jesuiten  
sich gut; die es war ab, der alle ihren  
Jünglinge, welche sich dem Priestertum widmen  
wollten, durch einen gründlichen Unterricht  
vor der bevorstehenden Lehre der Gut bewahrt,  
die Jesuiten haben in Jumbouck am 7. Jan.  
des 17ten Jahres, u. auch Februar eines  
Epil präsumt ganz Professor = u. die Präfecten =  
Bella: des Gymnasiums übernommen, für  
das nächste Schuljahr sollten ihnen der Gymna-  
sium, wo nicht ganz, das größte Spiel über-  
tragen werden; Es wird erzählt, daß man  
über ihre Leistungen im Unterrichte kein  
gründliches Urtheil fällen; die Gewalt müssen  
sie sich, in ihrer Minorität, ersuchen, von  
dem gewohnten Gelehrte nicht abzulassen,  
sonst gäbe es eine ungeheure Confusion.  
Man soll übrigens nicht gut über die  
Epil u. Lehrer, und ihre Frömmigkeit, Bildung  
u. Gründlichkeit wird allgemein versucht.  
die jüngeren Leute, welche nicht ihren Namen,  
sind sehr zu finden.

In 4 Stunden war ich zum Louvre nach  
Zurück gekommen: da wurde ich mich zum ersten  
mal durch den Hof der Königin übergeben.  
Der H. Hofmeister hat mich über einen  
großen Vorhang gemacht, der so den  
anderen Hof der Königin "Jupitergalerie" nennt.  
Ich habe dort mit wenigen fremden Augen  
blickt; aber ich weiß ihn bei meinem  
Ankunft zu sagen. - Ich habe, die werden  
bei großer Einfachheit der Art die  
früheren Louvre. - also möglich war  
die die Kunst der Abriss; ich weiß  
das so ganz die bei mir auf dem Wege  
zu Koblenz sein haben; ich weiß ob  
genau: das diese zum Abzug  
erhalten wird; - also haben die einen  
bestimmten, der mit allen für die großen  
Freunde vereinigen werden. Vorhand  
Güter an Hofe herrschen Familien!  
Mit wenigsten Freundeschaft in Ansehung

H. v. H. v. H.  
Joh. v. H.